

dem Schützenplatz, wie auch Ferialgäste dürfte damit Gelegen-  
heit gegeben sein, die schöne und eigenartige Sammlung zu be-  
sichtigen.

— **Marktmarkt Sonntag, den 16. Juli, vorm. 10—11 Uhr:**  
1. Effertal-Marsch von Reding, 2. Vorspiel aus „Paris“  
von Richard Wagner, 3. „An der Bese“, Lied für Posaune, von  
Prehel, 4. „Du nur allein“, Serenade für Trombasolo, von  
Semmler, 5. „Jid-Jod“, Polpourri von Schend.

— Die neue Verordnung über Tanzvergünstigungen. Das  
Sächsische Gesetzblatt Nr. 22 vom 14. d. M. enthält die neue  
Verordnung über Tanzvergünstigungen, die wir in der gestrigen  
Nummer in einem Auszuge, der von der Nachrichtenstelle der  
Staatskanzlei verbreitet wurde, veröffentlicht haben.

— **Krüppelhilfe im Bezirk der Amtshauptmannschaft**  
Reichen. Infolge eines mit dem Verein Krüppelhilfe getroffenen  
Abkommens finden allmonatlich Sprechstunden statt, in welchen  
alle im Bezirk der Amtshauptmannschaft wohnenden Krüppel  
unentgeltlich Untersuchung und Beratung durch einen Spezial-  
arzt genießen. Die nächste Sprechstunde findet am Mittwoch,  
den 19. Juli 1922, nachmittags 3 Uhr im kleinen Sitzungssaal  
des amtsauptmannschaftlichen Dienstgebäudes statt.

— **Unterbringung und Betätigung von Studenten und**  
Schülern während der Ferien auf dem Lande. Die Vertretung  
der Studentenschaft und der Schüler ist an den Landeskultur-  
rat herangetreten, wie im Vorjahre die Unterbringung und Be-  
tätigung von Studenten und Schülern während der großen Fer-  
ien auf dem Lande zu vermitteln. Der Landeskulturrat bittet,  
von dieser Gelegenheit, willige und zuverlässige Arbeitskräfte  
während der Ernte zu erhalten, ausgiebigen Gebrauch zu machen.  
Anfragen sind an die Geschäftsstelle Sidonienstraße 14, 1., zu  
richten. Der endgültige Vertragsabschluss erfolgt unmittelbar  
zwischen den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden.

— **Lehrgänge für Obst- und Gemüseverwertung.** Die sich  
steigernden Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Lebenshaltung  
lassen eine reifliche Ausnutzung aller selbstherbeigeholten Erzeugnisse  
für den ländlichen Haushalt dringend geboten erscheinen; der  
sachgemäßen Halbarmmachung von Obst und Gemüse muß erhöhte  
Aufmerksamkeit zugewendet werden. Um den Frauen und Töch-  
tern der Landwirte Gelegenheit zur Bereicherung ihrer Kennt-  
nisse auf diesem so wichtigen Gebiete zu geben, sollen während  
der Sommermonate wieder zweitägige Obstverwertungslehrgänge  
veranstaltet werden. Der Landeskulturrat ist bereit, seine Haus-  
haltlehrerinnen sowie einen Teil der zum Kochen notwendigen  
Gerätschaften für diesen Zweck unentgeltlich zur Verfügung zu  
stellen. Alles Nähere ist durch die Geschäftsstelle des Verbandes  
Landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine Dresden-A., Sidonien-  
straße 14, zu erfahren; um rechtzeitige Anmeldung der Lehr-  
gänge wird gebeten.

— **Statistisches von der Landesversicherungsanstalt Sachsen.**  
Am 1. Juli 1922 standen insgesamt 186 768 Personen, 56 we-  
niger als zu Beginn des vorangehenden Vierteljahres, im Ge-  
nüsse von Renten der sächsischen Landesversicherungsanstalt. An  
Kriegsteilnehmer wurden bis Ende Juni 1922 3360 Invaliden-  
und 22 357 Krankenrenten, an die Hinterbliebenen von Kriegs-  
teilnehmern 694 Witwen-, 319 Witwenkranken- und 34 066  
Waisenrenten, ferner wurde 15 575mal Witwengeld und 770mal  
Waisenaussteuer bewilligt. Bis Ende Juni 1922 wurde Witwen-  
geld in 28 180 Fällen und Waisenaussteuer in 2598 Fällen  
festgesetzt.

— **Kirchlicher Religionsunterricht für die vom Religions-**  
unterricht der Schule abgemeldeten Kinder. Das Ex.-Luth.  
Landeskonfessionarium in Dresden hat angeordnet, daß für die  
vom Religionsunterricht abgemeldeten Kinder, die aber gern  
konfirmiert sein möchten, ein besonderer kirchlicher Religions-  
unterricht einzurichten sei. Dieser kirchliche Religionsunterricht  
kann außer von den Geistlichen auch von hierzu befähigten Hilfs-  
kräften erteilt werden. Als solche werden vor allem für die  
Großstädte, in denen die Arbeitskraft der Geistlichen oft beson-  
ders in Anspruch genommen ist, die im Religionslehreminar  
zu Leipzig ausgebildeten — männlichen und weiblichen — Lehr-  
kräfte empfohlen. Einzelne Gemeinden, auch größere Land-  
gemeinden, können sich je nach Bedarf zusammenschließen, um  
eine solche Lehrkraft zu unterhalten. Alles Nähere über das  
Religionslehreminar, das seine Zöglinge nach besonderer  
Prüfung auch außerhalb Sachsens abgibt und zum 1. Oktober  
einen neuen Lehrgang eröffnet, durch den Seminardirektor Lic.  
Sommerlach in Leipzig, Otto-Schill-Straße 7.

— **Dresden. Der Fische im Wohnungsamt!**  
Eine Dresdner Korrespondenz, der wir die volle Verantwortung  
überlassen müssen, verbreitet die folgende Meldung: Der Rechts-  
anwalt Dr. Sala hatte vor dem Dresdner Schöffengericht im  
Privatklagenverfahren gegen den 1881 zu Hainsbach in Böhmen  
geborenen, beim Wohnungsamt Dresden angestellten „Wissen-  
schaftlichen Hilfsarbeiter Dr. rer. pol. Bernard Paul“ Klage er-  
hoben, die als solche ein öffentliches Interesse nicht beansprucht.  
Der Termin, der übrigens auch mit der Freisprechung des Pri-  
vatbeteiligten endete, war aber in manderlei Beziehung von  
ganz besonderer Bedeutung. Der Privatbeteiligte gab während  
der Vernehmung zur Person an, daß er „Lilicho-Slowack“  
sei, eine Amerikanerin zur Frau besitze und daß er beim Woh-  
nungsamt Dresden angestellt sei. Als Dr. Paul merkte, daß  
seine Angaben im Gerichtsaal Verwunderung und Kopfschütteln  
erregten, weil er als Ausländer gerade ausgerechnet beim Woh-  
nungsamt und noch dazu in verantwortlicher Stelle (Abteilung  
Zwangsräumungen!) tätig ist, führte er dann weiter aus, daß  
ein Besuch um Naturalisation eingeleitet sei. Das Wohnungs-  
amt, gegen das soviel Mißtrauen herrscht, und das stark ange-  
feindet wird von den verschiedensten Seiten und Gesichtspunkten  
aus, wird nicht umhin können, sich hierüber zur Sache auszu-  
lassen, zumal doch die Meinung vertreten wird, daß es orts-  
eingeborene, reichsdeutsche Personen genug gibt, diesen Posten  
zu begleiten.

— **Bauhen.** Die etwa 3000 Einwohner zählende Gemeinde  
Seibau befindet sich in den größten finanziellen Schwierigkeiten.  
Der Gemeinderat hat sich bereits an die Industriellen im Orte  
und in Bauhen gewandt, um durch Darlehen die Mittel zur  
Deckung der laufenden Ausgaben zu beschaffen, da der Anteil  
der Gemeinde an der Reichseinkommensteuer nicht einmal zur  
Bezahlung der Gehälter und Löhne ausreicht. Der von der Ge-  
meinde neuerdings wieder mit größtem Nachdruck betriebenen  
Einverleibung durch die Stadt Bauhen gegenüber verhält sich  
diese begreiflicherweise sehr ablehnend. Auch ein Ansuchen der  
Gemeinde Seibau an die Regierung um zwangsweise Einver-  
leibung hatte bis heute keinen Erfolg.

— **Bauhen.** Die Kirschernte ist in der Lausitz über alle  
Maßen ergiebig. Von den Bergen bis ins Flachland sind die  
Älleen dicht bedeckt, die Äste diegen sich unter der Last der  
in förmlichen Klumpen hängenden Früchte, und es fehlt bald  
an Pflückern, um den reichen Entlegen zu bergen. Die Preise  
sind trotz der Menge des Angebotes verschieden und teilweise  
noch recht hoch. So wurden erst am Mittwoch wieder 6,50 bis  
7 M für das Pfund Kirschen ab Wade verlangt. Teilweise ging  
der Preis aber auch auf 5, 4 und vereinzelt sogar auf 3,50 M  
gerab. Mit welchen Prozentfüßen der Handel arbeitet, zeigt  
die Tatsache, daß von Landwirten die Kirschen zu 3,50 M ab-

gesehen und von den Händlern ohne jede Zwischenarbeit mit  
einem Gewinn von 2,50 M pro Pfund weiterverkauft wurden.

— **Leisnig.** Die Denkmalsweiche des ehemaligen Infanterie-  
Regiments 179 ist verschoben worden.

— **Limbach.** Die Stadtverordneten taufen gegen die  
bürgerlichen Stimmen die Königstraße in Bedelstraße und den  
Kaiser-Wilhelm-Platz in Liebkechtplatz um und wählen einen  
Ausschuß zur Sicherung der Republik. (!)

— **Zwönitz i. Erzg.** Die beschäftigungslose  
Leichenfrau. Eine eigenartige Eingabe hatte jetzt unsere  
Stadtverwaltung zu erledigen. Die Leichenfrau hat um Zu-  
weisung von Arbeit, da in den letzten fünf Wochen in unserer  
Stadt kein Sterbefall zu verzeichnen war und deshalb die mittel-  
lose Frau keinen Verdienst hatte.

— **Plauen.** Einen argen Reinsfall erlebte hier eine Strif-  
ferarbeiterin, die ihrem Arbeitgeber nach und nach Garn im  
Berte von 12 000 M gestohlen und an Hebler verkauft hatte.  
Lehterer bot das Garn zufällig dem ursprünglichen Besitzer an,  
und da dieser sein Garn wieder erkannte und der Sache auf den  
Grund ging, so gelangte er unerwartet wieder in den Besitz des  
größten Teiles der ihm gestohlenen Garnmenge.

— **Leipzig.** Im Mordprozeß Hoffmann wurde  
am Donnerstag vor dem Leipziger Schwurgericht die Zeugen-  
vernehmung beendet. Frau H. wurde dadurch stark belästet.  
Auch die Sachverständigen-Gutachten gingen dahin, daß sie  
den Küschnermeister Conrad ermordet hat. Der medizinische  
Sachverständige Prof. Dr. Kodel hat ein völliges Ausbluten  
des Körpers festgestellt. Conrad wurde der Kopf bei leben-  
digem Leibe vom Humpfe abgetrennt. Nach zweieinhalb-  
stündiger Beratung sprachen die Geschworenen die Angeklagte  
des Raubmordes schuldig. Das Urteil lautete demgemäß auf  
Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.  
Die Angeklagte nahm das Urteil gefaßt entgegen.

### Vermischtes.

Ein netter Gefängnisbeamter. Der eingeschlossene  
Don Juan. Hise Folgen hat ein Schäferskündchen in der  
Gefängniszelle gesehtigt, das der Strafanstaltsoberwachmeister  
Alfred Hühner im vergangenen Jahre im Verichtsgefängnis in  
Burg mit einer Wöhrligen jungen Dame von ungewöhnlichem  
Aufe feierte. Hühner, der verheiratet und Vater von drei kleinen  
Kindern ist, hatte die Aufsicht über die Frauenabteilung und fand  
keinerlei Widerstand, als er das betreffende Mädchen in einer  
Zelle in ihrer Zelle besuchte. Im Gegenteil, sie bereitete ihm  
ein bequemes Lager auf ihrer Prißche und verschwand dann,  
nachdem der Angeklagte eingeschlossen war, plötzlich aus der  
Zelle, deren Tür sie von außen mit dem im Schloße stehenden  
Schlüssel verschloß. Sie hatte außerdem Hühner den Zentral-  
schlüssel selbst entwendet und während der Liebeshungrie Don  
Juan an ihrer Stelle weiterdrücken mußte, konnte sie mit den  
Schlüsseln sämtliche Ausgangstüren öffnen und auf den Gefäng-  
nishof gelangen. Von hier aus ist sie über eine kleine Mauer  
des Nachbargrundstücks geklettert, wobei ihr als Stützpunkt  
eine daran angrenzende Aßengrube zustatten kam. Auf ihr  
Klopfen an eins der nachbarlichen Fenster ist es ihr dann unter  
einem geschickten Vorwande möglich gewesen, Hausbewohner  
zur Öffnung der Haustür zu bewegen. Dadurch war die  
Flucht gelungen. Am Abend des folgenden Tages wurde der  
Vogel wieder eingeschlossen und in seinen Käfig zurückgebracht.  
Inzwischen hatte der so unfreiwillig der Freiheit beraubte Wacht-  
meister Tantalusqualen erlitten. Da er aber auch bei seiner  
Befreiung die möglichste Ruhe bewahren mußte, soll er nun in  
aller Stille den in einer Zellenöffnung stehenden Kachelofen  
abgebaut, dadurch eine Öffnung nach außen hergestellt und  
auf diese Weise die Zelle verlassen haben. Am nächsten Morgen  
erstattete er Anzeige von der Flucht des Mädchens und gab an,  
das Mädchen hätte den Ofen abgerissen. Verhängnisvoll für  
ihn wurde, daß diese in sauberster Verfassung ohne ersichtliche  
Merkmale von den Nachborsleuten beobachtet worden ist. Er  
bestritt die ganze Geschichte und sprach von dem Nachgefühl des  
Mädchens, dem er die gewünschte Freiheit nicht immer gewährt  
habe. Letztere bestätigte jedoch unter Eid den ganzen Vorgang  
und fand den Glauben des Gerichts, das verschiedene Unwahr-  
heiten in den Aussagen des Angeklagten feststellte und diesen

wegen Amtsverbrechens, fahrlässigen Entweichens eines Ge-  
fangenen und Sachbeschädigung zu acht Monaten Gefängnis  
verurteilte.

### 181. Landeslotterie, 2. Klasse.

2. Tag, 13. Juli. (Ohne Gewähr.)

110 000:	41120
80 000:	56074
70 000:	95066
30 000:	58415 59649
20 000:	15067
5 000:	49868 54142 69985 95562
3 000:	6549 19840 23357 26162 52412 52620 62344 67006
70873	80306 88838 114622
2 000:	18710 46767 48797 53220 70113 72289 73776 74948
80759	82661 86021 88684 95270 95771 102156 117335 117897
125586	128348 128746
1 000:	375 1496 4812 10710 17144 17761 24711 24908 32746
33780	39868 41046 45047 50833 54068 56733 57937 59720 61995
73295	75949 76341 85851 87868 89607 89790 91542 92608 93942
94141	95678 98404 99329 105579 113996 114566 119277 121372
123527	126012 128069
800:	1028 2187 3609 6190 7953 8781 9581 9690 11492 11865
12682	13754 14460 15383 16741 17110 18375 20068 21497 23380
24028	27593 27741 28597 28963 30761 30788 31847 32220 32540
33959	36823 38520 40502 41597 41838 41979 43283 43977 47199
48224	48451 48780 49127 50334 50543 50676 52287 53928 55252
57807	58958 58915 60493 60569 60721 60816 60963 61871 62796
63410	63488 63923 66337 66817 68642 69105 69325 69335 72440
75513	75637 76955 77336 78180 78193 78638 79091 80560 82879
83173	85066 86356 86625 87079 88526 89166 89899 90282 91528
92472	93750 94254 94979 96656 96878 97334 97649 97735 100598
101285	102236 102672 104093 104649 105143 105288 106744 107061
107087	107970 109685 109825 111299 112313 112640 112695
112959	114170 114427 115943 117290 119459 121234 121503 122602
123253	123441 123688 125641 126696 128855 129896

### Wettermitteilungen

#### und mehrtägige Wettervorhersage.

Die gestern über den Donauländern befindliche Depression  
hat sich weiter nach der Ostsee zu bewegt und liegt heute  
morgen über der Weichselmündung. Sie hat uns gestern noch  
Regenfälle gebracht, nunmehr aber ihren Einfluß auf unser  
Wetter verloren. Es ist teilweise Aufklaren eingetreten. Eine  
neue Depression naht jedoch schnell von England, sie greift  
bereits mit ihren Ausläufern in das Festland ein und ruft in  
ganz Westeuropa trübes Wetter mit starken Regenfällen her-  
vor. Auch für uns stehen unter Drehung der Winde nach SW,  
später wieder nach NW, neue Regenfälle bevor, so daß auch  
für die nächsten Tage unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

— **Dresdner Produktenbörse vom 14. Juli.** Amtliche No-  
tierungen. Weizen 1050—1075, abwartend. Roggen 815—835,  
abwartend. Sommergerste, sächsische, alte 950—960, abwartend.  
Wintergerste, neue 850—900, abwartend. Hafer 960—990,  
abwartend. Mais, mixed 900—910, abwartend. Weizen 1050  
bis 1100, abwartend. Lupinen, blaue 800—850, abwartend.  
Peluschken 1050—1100, abwartend. Kleine gelbe Erbsen 1000  
bis 1050, abwartend. Roflee 7500—10 000, gefragt. Trocken-  
schneißel 650—680, fest. Zuckerschneißel, vollwertig 740—800,  
fest. Weizen- und Roggenstroh 240—250, fest. Haferstroh 260  
bis 270, fest. Weizenheu, leise, neues 520—560, fest. Weizen-  
heide 650—670, fest. Roggenheide 650—670, fest. Weizenmehl  
1425—1475, fest. Roggenmehl 1060—1100, fest. Feinste Ware  
über Notiz.

Klage Mutter merke!

Ich spreche aus Erfahrung:  
Die Krone aller Werte  
Ist Treue-Kinderernahrung.

## Nutze Dein Herdfeuer!

### Klops auf Königsberger Art

Schmeckt vorzüglich und apart  
Und ist ein Gerst für alle.  
— Ratsam ist in jedem Falle,  
Daß man gleich des Herdes Klopse  
Für die Wäsche\*) mitbenütze.

\*) Persil, das selbsttätige Waschmittel,  
reinigt, bleicht u. desinfiziert die Wäsche in  
einmaligen kurzen Kochen u. bringt durch  
Mitbenützung des täglichen Herdfeuers  
für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 2



**Höchste Preise**  
für  
**Gold- und Silber-**  
**Gegenstände und Bruch-**  
**Zähne u. Gebisse**  
zahlt nur  
**Schwarz,**  
Meissen, Kaiserstr. 29 part.

**Die älteste Rossschlächterei**  
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im  
Planenschen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Telefon Amt Deuben Nr. 151

kauft lauf. Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und  
Nacht mit Transportgefährt zur Stelle.

Eine neue  
Sendung  
Heidelbeeren  
trifft Anfang der  
Woche wieder  
ein und erbittet Bestellungen  
Alfred Jäpel.

### Sauberer Druck

macht, dass auch eine  
einfache Drucksache  
schön aussieht. Die  
Buchdruckerei von  
Arthur Zschunke in  
Wilsdruff liefert stets

### sauberen Druck

### Frauen

Ankunft bei Störungen un-  
sonst in geschlossenem Brief.  
Rückporto erwünscht.

E. Sternberg,  
Berlin-S.O. A 381  
Nander-Str. 25.

## Raps

kauft jeden Posten zu den  
jeweiligen Tagespreisen und  
bittet um Angebot  
E. Seidel, Wilsdruff  
Telefon 5 u. 10.

## Hausmädchen

bei hohem Lohn und guter  
Verpflegung für sofort oder  
15. Juli gesucht von

**Mühlenbesitzer Rittel,**  
Tharandt.

Älteres, kinderliebendes  
**Hausmädchen**  
für sofort oder später gesucht.  
Basse, Rabenau,  
Kaiser-Friedrich-Allee 2.

## Blumen-

**arbeiterinnen**  
für lohnende Hausarbeit  
gesucht. Anlernung unent-  
geltlich. Zu erfragen in der  
Geschäftsst. d. Bl. unt. 4076.

## Tüchtige

**Großmagd**  
in gute Stellung sofort ge-  
sucht. Zu erfragen in der  
Geschäftsst. d. Bl. u. 4096.

**Meyers Legikon Nr. 6**  
beim Umzug verloren ge-  
gangen. Abzugeben gegen  
Belohnung.

**Drogerie Kleyisch.**